

# Mir geht es so schlecht (Ref.)

Beitrag von „Palim“ vom 2. Juni 2021 23:03

[Zitat von samu](#)

Gute Frage, hast du die mal der Seminarleitung gestellt?

Habe ich. Mehrfach.

Zuletzt im Sommer, als es mal wieder eine MentorInnen-Veranstaltung gab.

Antwort: Die ReferendarInnen seien ja alt genug und erwachsen und würden klare Vorgaben bekommen.

Das ist aber eben nicht so, sondern jede Seminarleitung möchte bitte noch ein bisschen dies und das und am Ende die nächste dann doch wieder alles genau anders herum und gerne im 2-Jahres-Wechsel.

Zudem habe ich darauf verwiesen, dass es intransparent sei, was es bei einer schwachen Referendarin besonders schwer mache, gezielt zu unterstützen.

Keine Antwort.

Heute habe ich es wieder angesprochen.

Antwort: Man habe ich grundsätzlich geeinigt, aber jede Seminarleitung hätte noch eigene Vorstellungen, das sei auch so gewollt. Es sie ja auch für die Fächer wichtig. Allerdings hatte die Seminarleitung des Faches keine Extrawünsche, sondern ist einfach mal "schlicht und ergreifend" auf dem Teppich und sachlich, die Pädagogikleitung dann andere Vorstellungen.

Als Mentorin kann man nicht beraten, die Referendarin hat im Zweifelsfall immer den Schwarzen Peter und wenn es zu Konflikten kommt, ist alles so schwammig, dass die Referendarin keine Möglichkeiten hat.

Mir ist unbegreiflich, warum PädagogInnen als Seminarleitungen derart intransparent arbeiten, gleichzeitig aber Höchstleistungen hinsichtlich der Transparenz, Bewertung, Einschätzung, Differenzierung und Dokumentation erwarten. Für mich messen sie mit zweierlei Maß.